

einen zeitgemäßen und realistischen Weg, um zu einer solchen Regelung zu gelangen. Beide Seiten verurteilen die Übereinkunft zwischen den USA und Israel über die „strategische Allianz“, die sich gegen alle Völker dieser Region richtet. Sie betrachten den vollständigen Abzug der israelischen Truppen von allen okkupierten palästinensischen und arabischen Gebieten, einschließlich Jerusalem, und die Gewährleistung der unveräußerlichen Rechte des arabischen Volkes von Palästina auf Rückkehr in die Heimat, Selbstbestimmung und Bildung eines unabhängigen Staates als unabdingbare Voraussetzungen einer gerechten und umfassenden Lösung des Nahostproblems.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Demokratische Republik Afghanistan heben die Notwendigkeit hervor, Frieden und Sicherheit im Golf zu gewährleisten. Sie bekräftigen das souveräne Recht der Staaten dieser Region, ihre Sicherheit ohne äußere Einmischung selbst zu gewährleisten und frei über ihre Naturreichtümer zu entscheiden. Sie sprechen sich für die Beseitigung bestehender und gegen die Schaffung neuer ausländischer Militärstützpunkte aus. Erich Honecker und Babrak Karmal brachten ihre Besorgnis über die Militarisierung des Indischen Ozeans durch die USA zum Ausdruck. Die Deutsche Demokratische Republik und die Demokratische Republik Afghanistan werden weiterhin für die Verwirklichung der Beschlüsse der UNO zur Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Zone des Friedens eintreten. Für besonders dringlich erachten sie die Durchführung der UNO-Konferenz über den Indischen Ozean spätestens im 1. Halbjahr 1983. Beide Seiten würdigen die friedliebende Politik der Republik Indien als einen bedeutenden Beitrag zur Erhöhung der internationalen Sicherheit.

Beide Seiten bekunden ihre Solidarität mit der Sozialistischen Republik Vietnam, der Volksdemokratischen Republik Laos und der Volksrepublik Kampuchea und unterstützen die Vorschläge dieser Staaten zur Umwandlung Südostasiens in eine Zone des Friedens, der Stabilität und Zusammenarbeit. Sie betrachten den revolutionären Volksrat Kampuchea als den einzigen legitimen Vertreter des kampucheanischen Volkes, der berechtigt ist, sein Land in der UNO zu vertreten.

Beide Seiten würdigten die Erfolge der Völker Afrikas im Kampf um nationale und soziale Befreiung, gegen Neokolonialismus, Rassismus und Apartheid. Sie verurteilen alle Versuche, das weitere Voranschreiten der afrikanischen Völker auf dem Wege der Unabhängigkeit, des Fortschritts und des Friedens aufzuhalten und insbesondere die anhaltenden Aggressionsakte Südafrikas gegen Angola. Sie werden auch künftig den gerechten Kampf der Völker von Namibia und Südafrika unter Führung ihrer legitimen Vertreter, der Südwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO) und des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC), gegen das südafrikanische Rassistenregime unterstützen.

Beide Seiten weisen die Einmischungspolitik der USA gegenüber den Staaten